



«Kirche daheim»

44. Ausgabe

Ein Gebet, ein kurzer Gedanke und ein Segen für Zuhause

Zu Weihnachten von Pfarrerin Nanette Rüegg, 25.12.2020

Wir halten
Abstand.

Aber im Glauben
zusammen.

Gebet

Gott,

Weihnachten ist da.

Eine neue Zeit bricht an.

Eine Zeit der Hoffnung.

Hoffnung auf Erfüllung.

Erfüllung tiefer Sehnsucht.

Sehnsucht nach Stille und Geborgenheit,

Sehnsucht nach Freundschaft und Begegnungen,

Sehnsucht nach Liebe.

Fing nicht auch die Menschwerdung von dir, Gott,

mit der Sehnsucht nach dem Menschen an?

So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen,

dich zu suchen,

und lass sie damit enden,

dich gefunden zu haben.

Amen.

Liebe Leserin, lieber Leser

«Das grosse Wunder hat ganz klein begonnen, in einem stillen Winkel fing es an, und wurde im Gedränge übersehen, kein roter Teppich lag, wo es begann.» So beginnt ein Lied,

das ich kenne. Das grosse Wunder beginnt mit einer Geburt, mit einem Anfang, mit einem Werden.

Geht es Ihnen auch so, dass Sie ins Staunen geraten beim Anblick eines Neugeborenen? Alles ist so klein und wunderbar geschaffen. Damit verbunden sind Hoffnungen, dass es das Kind im Leben guthaben wird. Manchmal treten auch Befürchtungen zu Tage. Gerade bei einem Neugeborenen spüren wir wie verletzlich und zerbrechlich das menschliche Leben sein kann.

Bei einem Neugeborenen wird Tag für Tag sichtbar, dass Leben «ein Werden» ist. Etwas, das angefangen hat und sich verändert. Noch nicht fertig, noch nicht vollständig ist. Eine Zukunft bricht an. Eine offene Zukunft mit Möglichkeiten.

An Weihnachten feiern wir, dass Gott in die Welt gekommen ist. Im Kind in der Krippe kommt Gott mitten zu den Menschen und macht seine ganze Liebe zu den Menschen sichtbar. Gott wird Mensch, verborgen in diesem kleinen Kind.

Bedeutet das vielleicht, dass Gott im Kleinen zu finden ist? Dort, wo wir es nicht erwarten würden. Eröffnet es uns neu einen Weg zu Gott? Oder vielmehr einen Weg zu den Menschen? Einen Weg zu unseren Mitmenschen?

Ruft uns Weihnachten nicht in Erinnerung, Mensch zu werden und ganz Mensch zu sein? Verletzlich und bedürftig, ein Anfang voller Möglichkeiten, ein Grund zur Freude, wie das bei jeder Geburt ersichtlich ist.

Machen wir uns auf den Weg an die Krippe und lassen uns berühren. Berühren von der Liebe Gottes zu uns Menschen. Eine Liebe, die uns bedingungslos entgegenkommt, die uns verändert und die in und durch uns weiterwirkt. Eine Liebe, die auch im Kleinen und Unscheinbaren wirkt.

Diese Liebe zu den Menschen schafft neues Leben und Neuanfänge. Sie erfüllt die grosse Sehnsucht, dass es «Friede auf Erden» mögen werde.

Und wie bei einem Neugeborenen: Es ist schon und muss doch noch werden.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Weihnachtstag und verabschiede mich ganz herzlich von Ihnen,

Nanette Riegg

Weihnachtssegen

Möge Gott
neu in dir zu Welt kommen.

Möge Gottes Gegenwart
dein Leben hell machen.

Möge dir Kraft zuwachsen
selbst mehr und mehr
Mensch zu werden.

Amen.